

Pilgerbericht zur Wallfahrt 2023

Am 13. und 14. Mai 2023 waren wir wieder unterwegs zur Schmerzhafte Muttergottes nach St. Remigius in Bergheim/Erft!

Traditionell starteten wir in unser langes Wochenende mit einem Rosenkranzgebet in Herz Jesu, das Ralf Schiefer gewohnt andächtig für alle Gläubigen vorbetete.

Pater Francis Mallya zelebrierte die Freitagabendmesse als Pilgermesse für die Verstorbenen der Bergheim-Bruderschaft. Wir trugen durch unsere Anwesenheit zur Feierlichkeit des Gottesdienstes bei.

Pater Francis zelebrierte für uns auch die Pilgermesse am Samstagmorgen um 07:00 Uhr. Felicitas und Ariane dienten als Messdienerinnen. Die Kirche war gut besucht. Viele aktive Pilger waren gekommen und wurden von zahlreichen Familienangehörigen und ehemaligen Pilgern begleitet.

37 Pilger machten sich auf den Weg zu Fuß. Begleitet wurden wir von 4 Fahrzeugen mit Fahrer und teilweise Beifahrer. So waren wir wie im letzten Jahr wieder eine gute Gruppe. Einige neue Pilger sind zu uns gestoßen. Leider waren aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten die Radpilger dieses Jahr nicht dabei. Das wollen wir nächstes Jahr wieder ändern.

Das Wetter war uns hold. Wie üblich überquerten wir den Rhein auf der südlichen Seite der Autobahnbrücke. Nach einem kurzen Halt jenseits des Rheins machten wir uns entlang der Fordwerke auf den Weg über das Gelände am Fühlinger See in Richtung Chorweiler.

Auch dieses Jahr mußten wir etwas Zeit aufholen, die wir zu Beginn der Wallfahrt in St. Antonius verloren hatten. Danach verlief unsere Wallfahrt überwiegend reibungslos. Nach einer kurzen Rast in St. Cosmas und Damian in Weiler ging es über Esch und Haus Orr weiter nach St. Kosmas und Damian in Pulheim, wo wir unsere Mittagspause hielten.

Eine gewisse Aufregung hatten wir in Pulheim trotzdem. Die Malteser stellten uns das Essen einfach so hin, weil sie noch andere Verpflichtungen hatte, und waren dann mal kurz weg. Glücklicherweise konnte unsere Vorhut die Situation retten. Einige helfende Hände suchten und fanden Geschirr und Besteck, deckten uns den Tisch, so dass wir – müde und erwartungsvoll – pünktlich unser Mittagessen einnehmen konnten.

Vielen Dank dafür.

Danach ging es über die die „Ewige Landstraße“ nach Manstedten.

Hinter Manstedten nahmen wir erstmalig auf Höhe der St. Marienkapelle/St. Apollonia einen Weg links in die Felder entlang einer Hecke. Dieser führte uns am Ende auf eine Landstraße, wo wir auf einem Radweg, am Golfclub „Am Alten Fließ“ vorbei nach Fliesteden kamen. Auf diese Weise umgingen wir auf einer etwas längeren Strecke das kritische Stück Wegs zwischen Manstedten und Fliesteden, wo wir sonst auf der Straße laufen mußten.

In Fliesteden wandten wir uns direkt am Ortseingang nach links in die Wohnsiedlung und gelangten so auf ruhigen Ortsstraßen an den Ortsausgang von Fliesteden Richtung Büsdorf. Dort nahmen wir den Radweg nach Büsdorf und nicht wie üblich den vertrauten Hügel durch die Felder. Dadurch konnten wir den Umweg von vorher wieder ausgleichen.

Im Pfarrheim von Büsdorf hatten die Frauen der KfD die Tische schon wieder sehr heimelig dekoriert, den Kaffee gekocht und auch sonst alles schön vorbereitet. Das tut uns immer gut zu spüren, wie liebevoll wir in Büsdorf aufgenommen werden.

Vielen herzlichen Dank dafür an die Frauen der KfD in Büsdorf.

Aber auch dieses Schöne musste ein Ende nehmen. Immerhin näherten wir uns stetig unserem Ziel. Nach der Stärkung ging es weiter nach Oberaußem und in das „Fortunafeld“, wo wir auf dem Pilgerweg, am Bildstock „Rette Deine Seele“ vorbei bis zum Bildstock am Beginn der Neußer Straße spazierten. Wir hatten Glück mit dem Wetter. Wir schlängelten uns gewissermaßen zwischen zwei gewaltigen Gewitterwolken hindurch und kamen bis auf ein paar Tropfen trocken am Bildstock an.

Dort warteten schon die Buspilger auf uns, die mit Klara Thiebes aus Leverkusen angereist waren. Wir wurden von Diakon Tatzel empfangen, der uns auch nach St. Remigius begleitete. Diakon Tatzel hatte die Statue der Schmerzhafte Muttergottes vor den Altar gestellt. Ein ungewohnter Platz, der uns aber die Möglichkeit außergewöhnlicher Photos ermöglichte.

Anschließend trafen wir uns zum Grillen im Pfarrzentrum von St. Remigius. Bei kühlem Bier und leckeren Würstchen und Koteletts feierten Fuß- und Buspilger gemeinsam die Erfüllung des Wallfahrtsversprechens unserer Vorfahren. Unser Grillmeister Josef Grohs war krankheitsbedingt nicht dabei. Aber Heinz Schmidtbauer und Sascha Schallenberg haben ihn großartig vertreten! Es war ein schöner Abschluss eines anstrengenden Tages.

Um 20:00 Uhr verabschiedete sich ein Großteil der Pilger mit dem Bus nach Leverkusen. Sechs von uns übernachteten im Pfarrheim. Den Abend ließen wir gemütlich bei dem einen oder anderen Glas Bier und viel Geklöne ausklingen.

Am nächsten Morgen frühstückten wir gemeinsam die selbst mitgebrachten Sachen bei einer Tasse Kaffee und starteten den Rückweg nach Leverkusen mit einem feierlichen Morgengottesdienst in St. Remigius, den Pfarrer Christian Hermanns für uns zelebrierte. Einige Pilger aus Leverkusen waren wieder zu uns gestoßen, so dass wir mit 10 Pilgern und unserem Troß an Begleitfahrzeugen den Rückweg antraten. Pfarrer Hermanns begleitete uns bis zum Bildstock am Rande des „Fortunafeldes“, wo er uns mit einem Pilgersegen verabschiedete.

Zurück ging es den umgekehrten Weg an den uns vertrauten Orten vorbei. In Pulheim stießen 2 weitere Pilger zu uns, Lena und Niklas, so dass unsere Gruppe auf 12 Personen anwuchs.

Anders als in der Vergangenheit wählten wir diesmal eine Alternativstrecke am Fühlinger See vorbei. Dafür überquerten wir die Regattastrecke auf der nördlichen Brückenseite und wandten uns dann sofort links unter der Brücke hindurch in die Nähe der Regattastrecke. Dort verläuft ein sich etwas abseits der Regattastrecke durch die Wiesen und an Baumbeständen vorbei windender Splitweg, der auch bei Regen begehbar ist. Der fast schon idyllische Weg führte uns an die Stelle zurück, wo wir tags zuvor in das Gelände des Fühlinger Sees eingestiegen sind. So vermieden wir den langen Asphaltweg am Gewerbegebiet und dem Fordgelände vorbei. Das machte den Rückweg insgesamt etwas erträglicher als sonst.

Auf unserer letzten Etappe begleiteten uns wieder einige Pilger, die uns vor der Brücke empfingen.

Gemeinsam gingen wir das letzte Stück bis St. Antonius. Dort wurden wir von Pater Francis empfangen, der uns erst nach einigen passenden Worten, emotionalen Liedern und dem Eucharistischen Segen nach Hause entließ. Als Messdiener wurde er dabei von Lena und Niklas unterstützt.

Für alle war es ein emotionales und anstrengendes Wochenende gewesen. Glücklicherweise sind wir von allzu viel Unbill verschont geblieben. Alle sind gesund und wohlbehalten zurückgekehrt.

Am Montag beschlossen wir die Wallfahrt wieder mit einem Wortgottesdienst in Herz Jesu, den Klara Thiebes vorbereitet hatte, und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein im Don Bosco-Saal. Der eine oder andere Verbesserungsvorschlag für das nächste Pilgerwochenende wurde dabei gerne aufgenommen und wird in die Planung für die nächste Wallfahrt einfließen. Wir können uns immer noch verbessern.

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Pilgerwochenendes beigetragen haben, sei es durch ihr Mitgehen, die aktive Unterstützung vor, während und nach der Wallfahrt, durch Ihre Spenden oder das uns begleitende Gebet.

Wir freuen uns schon auf das Pilgerwochenende am 4. und 5. Mai 2024.

Einmal Bergheim, immer Bergheim!:-

Der Brudermeister